

BACMEISTER <Fam.>

(BLO I, Aurich 1993, S. 36 - 37)

Die aus Goslar stammende Familie Bacmeister war im 16. Jahrhundert in Südwestdeutschland ansässig. Georg Michael Bacmeister (1625-1678) wurde 1660 Kammersekretär des Grafen Edzard Ferdinand von Ostfriesland, mußte aber schon 1661 Ostfriesland verlassen und trat in Celle in die Dienste des Herzogs Georg Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg. Für diesen führte er 1691 als dessen Hof- und Kanzleirat die Verhandlungen zwischen den Welfen und den Cirksena um eine gegenseitige Erbverbrüderung, die zwar verabredet, mangels kaiserlicher Bestätigung - es ging um Reichslehen - aber nie in Kraft getreten ist. Die Nachkommen Georg Michael Bacmeisters blieben in hannoverschen Diensten; einer seiner Ururenkel war [Georg Bacmeister \(s. dort\)](#).

Ein Neffe von Georg Michael war Eberhard Bacmeister (1659-1742), Dr. med., den die Fürstin Christine Charlotte 1684 in Stuttgart als Leibarzt für ihren Sohn Christian Eberhard engagierte. Als solcher hat er diesem und den Fürsten Georg Albrecht und Carl Edzard bis zu seinem Tode gedient. Wie diese stand er dem Pietismus nahe, so daß sein Wort mehr als üblich bei ihnen galt; 1699 wurde er Regierungs- und Konsistorialrat. Über den Hofdienst hinaus hatte Eberhard Bacmeister eine weitverbreitete Praxis und war namens des Landesherrn für die medizinische Versorgung der Armen in Aurich zuständig, die kostenlos erfolgte.

Seine Nachkommen blieben lange in Ostfriesland: Sein Sohn Heinrich Sigismund Bacmeister (1695-1772) wurde 1721 Advocatus Fisci, d. h. Rechtsvertreter der Landesherrschaft, 1725 Archivar und 1727 Regierungs-, Kanzlei- und Konsistorialrat in Aurich. Nach dem Tode des Fürsten Carl Edzard 1744 widersetzte er sich mit Matthias von Wicht dem Regierungsantritt des Königs Friedrich II. von Preußen zugunsten der Prinzessin Friederike Wilhelmine von Ostfriesland, der Tante des letzten Fürsten. Dieses büßte er mit 18 Wochen milder Haft in Greetsiel, worauf er in kurhannoversche Dienste trat und als Stadtsyndikus in Stade starb.

Eberhard Bacmeister's anderer Sohn Georg Albrecht Bacmeister (1702-1785) war seit 1741 Hofgerichtsassessor, d. h. Richter am Hofgericht in Aurich, und blieb in diesem Amt, nachdem das Hofgericht 1751 mit der Regierung verschmolzen worden war, bis zu seinem Tode. Seine Tochter wurde die Ehefrau des Auricher Kammerpräsidenten Peter von Colomb.

Sein Sohn Lucas Heinrich Bacmeister (1753-1822) wurde 1784 Sekretär und 1792 Landrentmeister der Ostfriesischen Landstände und damit verantwortlich für die Ausführung der diesen verbliebenen Steuergewalt. Nach Aufhebung der Stände 1808 wurde er Verwalter der staatlichen Domänenkasse und führte dieses Amt bis zu seinem Tode weiter. Daneben war er seit 1815 wieder ständischer Landrentmeister. Seines Sohnes Ernst Georg Heinrich Bacmeisters (1793-1870), der in Aurich Kreiseinnehmer, d. h. Geldverwalter der Finanzverwaltung war, Nachkommen haben Ostfriesland verlassen.

Literatur: Clamor Freiherr von dem B u s s c h e - l p p e n b u r g, Chronik der aus Niedersachsen stammenden Bacmeister, Osnabrück 1903-1936 [darin bes.: Max B a c m e i s t e r, Mitglieder der Familie Bacmeister in Ostfriesland, in: IV. Fortsetzung der Chronik, 1925, S. 62-69]; Joseph K ö n i g, Verwaltungsgeschichte Ostfrieslands bis zum Aussterben seines Fürstenhauses, Göttingen 1955 (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, 2).

Walter Deeters